



Vor **86 Jahren**

HAB SONNE IM HERZEN

«Zurzeit macht ein Heft die Runde, betitelt «Der Seelen-Spiegel. Das Geheimnis Ihrer Tageskurve». Darin ist eine tägliche Kontrolle der vorherrschenden Stimmungen auszuüben. Er fordert auf zur Selbstanalyse und ist wie ein Kraftmesser für die Fortschritte des Strebenden. Wir finden Glück, Freude, Erfolg, Fröhlichkeit, Hoffnung usw. aufgezeichnet, um dann unsere entsprechende Kurve einzutragen. Wir finden eine Rubrik für die entgegen gesetzten Stimmungen: Niedergeschlagenheit, Trübsal, Traurigkeit, Schmerz usw. Unsere Zeit bedarf es, wie keine andere, dass man sein Streben einstellt auf Höheres, dass eine ernste Selbstprüfung die Spreu vom Weizen scheidet, und dass man bereit ist, mit seinen Gaben der Welt zu dienen. Dazu ist eine Seelen-Spiegelung sicher von Nutzen. Wir sollten uns aber dabei mehr an das Milde, Gute, Frohe in uns halten und die Rubrik über Niedergeschlagenheit, Missgeschick, Verzweiflung streichen. Gleich der Sonnenuhr sollten wir die hellen Stunden nur anzeigen, wenn wir uns einen solchen «Seelen-Spiegel» vorhalten. Auch die Sonnenblume darf uns Symbol sein: Immer dem Licht zugewendet. Hab Sonne im Herzen und, alles wird gut.»

Fotos: Imagopress, Siggli Bucher

Aus der «Schweizer Familie» vom 29. April 1922



Emma Fischer mit Zwillings Bianca, Yani Lehmann, Edith Leutenegger-Fischer mit Zwillings Nathalie (vorne, v. l.), Ramona Lehmann-Zürcher, Corinne Zürcher-Leutenegger (hinten, v. l.).

ZUR PERSON

Bianca und Nathalie, 2, Urur-Enkelinnen

(gam) Wofür sie einen Lottogewinn einsetzen würde, weiss Corinne Zürcher-Leutenegger genau. «Ich würde eine Siedlung bauen, damit unsere ganze Familie zusammen wohnen könnte», sagt die 41-Jährige. Dazu bräuchte es tatsächlich eine kleine Siedlung, denn zur Grossfamilie gehören 25 Personen. Zürcher liebt das Familienleben. Deshalb hat es ihr nichts ausgemacht, dass sie bereits mit 17 Jahren ihr erstes Kind bekam. Und auch nicht, dass sie mit 36 das erste Mal Grosi wurde. Etwas ganz Besonderes ist die Familie, seit ihre 23-jährige Tochter Ramona Lehmann-Zürcher Mutter der Zwillinge Bianca und

Nathalie ist. Seither besteht die Familie aus fünf Generationen Frauen. Die Enkel geniessen nicht nur ein junges Grosi, sondern mit Edith Leutenegger-Fischer, 65, auch eine Ur-Grossmutter und mit Emma Fischer, 93, sogar eine Urur-Grossmami. «Das finde ich cool», freut sich Ramona Lehmann. Sie ist auch stolz darauf, dass die Familien intakt sind. «Die Väter sind für die Kinder da.» Zürcher und Lehmann verstehen nicht, weshalb jemand die Karriere Kindern vorzieht. Mutter und Tochter sind sich einig: «Es ist anstrengend, für eine Familie zu sorgen. Aber es gibt nichts Schöneres als ein Kinderlachen.»

Was hier geschah



Aus: «Tages-Anzeiger», 29. März 2008

Emil Siegrist, Inhaber der Firma Omnisight und Schweizer Vertriebspartner der Mikrodrohnen, bei einem Testflug.

Emil Siegrist, 56: «Auf der Skateranlage in Bassersdorf ZH, einem ehemaligen Swissair-gelände, bediene ich eine voll-automatische Mikrodrohne. Die Steuerung ist ähnlich wie bei einem Modellhelikopter, nur viel einfacher. Und bei Mikrodrohnen geht es nicht um Spass, sondern um den Nutzen: Sie werden unter anderem für Objektfotografien, Projektentwicklungen im Immobilienbereich oder von der Feuerwehr und der Polizei eingesetzt. Mich fasziniert jede Technik, die mit der Fliegerei zusammenhängt. Schliesslich bin ich 16 Jahre lang als Privatpilot geflogen.»